

„Unser großes Ziel ist es, Jena in der 2. Liga zu etablieren“

Die Badminton-Asse des SV GutsMuths sind gut in die Saison gestartet. Wir sprachen mit Spieler Moritz Predel

VON HOLGER ZAUMSEGLER

JENA. Fünf Spiele in der 2. Badminton-Bundesliga sind absolviert. Im zweiten Jahr nach dem Aufstieg rangiert der SV GutsMuths Jena auf dem fünften Platz. Wir sprachen nach dem ersten Viertel der Saison mit Spieler Moritz Predel.

Wie zufrieden sind Sie mit dem Saisonstart?

Platz fünf hört sich solide an. Aber, wenn man bedenkt, dass wir unsere einzigen beiden Niederlagen gegen die zwei Spitzenteams kassiert haben, hört sich Platz fünf noch viel besser an. Gegen alle anderen Teams der Liga haben wir das Potenzial, zu gewinnen.

Mit Pit Hofmann, Laura Adam und Tabea Tirschmann waren drei neue Spieler zu integrieren. Ist das schon gelungen?

Ja, besonders Tabea, die noch sehr jung ist, hat ihre Aufgabe gut gemacht. Auch Laura und Pit fühlen sich wohl. Die beiden kommen aus der Regionalliga, mussten einen großen Leistungssprung meistern. Das klappt gerade bei Pit schon fantastisch.

Mit Maria Kuse haben Sie auch noch eine Junioren-Nationalspielerin in der Hinterhand, die einige Spiele auch wegen der Nachwuchs-EM verpasste. Was versprechen Sie sich von ihrer Rückkehr?

Das gibt uns auf alle Fälle einen

Aber mehr geht natürlich immer. Es herrscht jedenfalls richtig gute Stimmung bei unseren Spielen.

Was ist in dieser Saison für den SV GutsMuths noch drin? Mein persönliches Ziel ist, dass wir wie in der Vorsaison mindestens auf Platz vier landen. Das Potenzial haben wir.

Das zweite Jahr nach dem Aufstieg soll ja eigentlich das schwerere sein.
Zum Glück ist das bisher bei uns nicht der Fall. Im letzten Jahr hatten wir größere Probleme mit dem Tempo, mit der Spielqualität. Da sind wir diesmal schon weiter.

Was hat sich in Sachen Nachwuchsarbeit getan?

Sehr viel. Unsere zweite Mannschaft, in der viele Talente spielen, spielt in dieser Saison in der Oberliga oben mit, auch wenn es wohl noch nicht für den Aufstieg reicht. Außerdem haben die Thüringer bei den deutschen

Meisterschaften mit sechs Medaillen so viele wie noch nie gehalten. Die Qualität ist auf jeden Fall im Nachwuchs gestiegen, auch wenn unsere Kapazitäten am Sportgymnasium in Jena begrenzt sind.

Am Sonnabend spielen Sie mit Ihrer Mannschaft in Neubiberg. Was erwarten Sie?

Das ist der Drittletzte, der gegen die Mannschaft, gegen die wir 6:1 gewonnen haben, 0:7 verloren hat. Theoretisch sind wir da haushoher Favorit. Natürlich weiß man nie, wie es wird, gerade in Auswärtsspielen. Ich denke aber, wenn alles geht, wie es gehen sollte, werden wir dort gewinnen.



SV GutsMuths Jena: Moritz Predel (rechts) und Johann Höflitz geben in Doppel alles.

zusätzlichen Push. Sie spezialisiert sich jetzt immer mehr auf Doppel und Mixed. Dennoch ist sie eine unserer stärksten Einzelspielerinnen. Gegen Fischbach war sie das einzige Mal bisher dabei und hat auch gleich gepunktet – im Mixed und im Einzel. Wenn Maria da ist, ist sie

der 2. Bundesliga zu etablieren. Im Moment sieht es auch danach aus, als ob wir das sehr gut hinkommen würden. Sowohl das Drumherum angeht, als auch das Sportliche.

Wie viele Zuschauer kommen zu den Heimspielen?
Das liegt immer an der Zeit, zu der die Spiele ausgetragen werden. Es kommen so zwischen 150 und 200 Fans. Das ist für die Halle echt gut. Da ist unsere Sportstätte auch schon fast voll.